

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIA-Informationen

Das Central-Comité informiert

- **Umsetzung der «Vision»**
- **SIA 142: Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe**
- **Swisscodes: ein weiteres Zukunftprojekt des SIA**
- **Auftragsvergabe: Intervention des SIA**
- **Mehrwertsteuer: Rekurs wird geprüft**

Das Central-Comité hat im Nachgang zur Präsidentenkonferenz vom 9. Mai in Lausanne und kurz vor dem Versand der wiederum umfangreichen Unterlagen für die Delegiertenversammlung vom 12. Juni in Ittigen bei Bern getagt.

Mit Freude hat es von der positiven Aufnahme der ersten Vorschläge zur Umsetzung der «Vision» durch die Präsidenten der Sektionen und Fachgruppen Kenntnis genommen. Der Schwung und die anlässlich der Delegiertenversammlung vom November 1997 in Luzern herrschende Aufbruchstimmung sind immer noch spürbar. Anträge zu den Themen:

- Zweck und Auftrag des SIA
- Mitgliederkreis
- Mitgliedschaften
- Berufsgruppen, Sektionen, Plattformen
- Unterstützung der Büros in der Berufsausübung

werden den Delegierten unterbreitet und sollen die Grundausrichtung des zukünftigen SIA skizzieren. Auf dieser Basis wird die Arbeitsgruppe «Neuausrichtung des SIA» bis zur Delegiertenversammlung von November 1998 Vorschläge zu neuen Statuten unterbreiten.

An der kommenden Delegiertenversammlung wird auch die neue Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe zur Verabschiedung unterbreitet. Dank des unermüden Einsatzes namentlich des Ausschusses der Wettbewerbskommission unter der Leitung von *Timothy O. Nissen*, Basel, kann eine breit abgestützte Lösung, welche alle wesentlichen Elemente der bisherigen, bewährten Ordnungen SIA 152 und 153 enthält und WTO-tauglich ist, vorgelegt werden. Das für Bauherren und Planer gleichermaßen zentrale Instrument für Kreativität, Projektqualität und Wirtschaftlichkeit kann nach der Verabschiedung durch die Delegiertenversammlung auf wiederum sicherer und breiter Basis eingesetzt werden.

Das Central-Comité misst der spürbar breiten Unterstützung in Kreisen der Ingenieure für das sehr anspruchsvolle Projekt Swisscodes, einer eurokompatiblen, praxistauglichen Überarbeitung der Tragwerksnormen, grosse Bedeutung bei. Der SIA will den internationalen Prozess der Erarbeitung europäischer Ingenieurnormen aktiv mitgestalten und mittragen. Er will Normen zur Verfügung stellen, welche die Traditionen weiterführen und sich durch Kürze, Praxistauglichkeit und hohen Informationsgehalt auszeichnen, aber auch die Eigenverantwortung und Kreativität des Ingenieurs fördern und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Berufsausbildung erlauben. Dem Schweizer Ingenieur soll ein Werkzeug für die europaweite Berufsausübung zur Verfügung stehen. Es hat einen Projektierungskredit von höchstens Fr. 200 000.- unter der Bedingung freigegeben, dass verschiedene vor allem organisatorische und personelle Fragen geklärt werden. Damit kann das Projekt bis Ende 1998 aufgearbeitet und auch die definitive Finanzierung sichergestellt werden.

Das Central-Comité hat beschlossen, bezüglich der Ausschreibung der Generalplanarbeiten für die Hauptwerkstätte Olten bei der Kreisdirektion II der SBB zu intervenieren (siehe Bericht auf dieser Seite). Solche einseitigen Vergaben sind unverständlich und unakzeptabel. Sie gefährden, sollten sie Schule machen, die Qualität zukünftiger Planerleistungen in höchstem Masse. Der SIA ist sich der durch die verschiedenen Liberalisierungsschritte entstandenen, sehr anspruchsvollen Situation, in der sich die vergebenden öffentlichen Stellen befinden, bewusst. Auf diesem Neuland gilt es, gemeinsam unter Partnern Erfahrungen zu sammeln. Er ruft Bund, Kantone und Gemeinden auf, in dieser heiklen Phase die Vergaben besonders sorgfältig vorzubereiten. Der SIA bietet seine Mithilfe bei der Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen an. Verschiedene Beispiele haben bereits gezeigt, dass eine solche Zusammenarbeit zu allseits befriedigenden Lösungen führen kann.

Das Generalsekretariat hat im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der SIA-Finzen eine MWST-Revision angestrebt, um auch in diesem Bereich Klarheit zu schaffen. Die Revision erfolgte 1997. Der rekursfähige Entscheid liegt nun vor. Das Central-Comité hat das Generalsekretariat beauftragt, einen Rekurs in folgenden Punkten zu prüfen: MWST auf den den

Mitgliedern gewährten Rabatten sowie den angewandten Mischsteuersatz, der die Beiträge der Einzelmitglieder und Büros neben den fakturierten Produkten und Dienstleistungen faktisch ebenfalls der MWST unterwirft. *Affaire à suivre.*

Eric Mosimann, Generalsekretär

Neue Wettbewerbsordnung SIA 142 und alte Wettbewerbsblüten

Die neue Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe soll an der Delegiertenversammlung vom 12. Juni 1998 in Kraft gesetzt werden. Damit ist es nach intensiver Vorarbeit und nach langwierigen Verhandlungen gelungen, eine neue Wettbewerbsregelung zu erzielen, die sowohl von den verschiedenen Planerverbänden wie auch von den wichtigsten Vertretern der Auftraggeber akzeptiert wird. Die neue Ordnung 142 vereinigt die Architekten und Ingenieure im Wettbewerbswesen und regelt auch die Projektkonkurrenzen unter verschieden zusammengesetzten Planerteams. Zudem werden mit der Ordnung 142 gegenüber der bisherigen SIA 152 neben verschiedenen Anpassungen auch der Gesamtleistungswettbewerb und der Studienauftrag in der korrekten Durchführung festgelegt. Die neue SIA-Wettbewerbsordnung entspricht nun den Gatt-, den BoeB- und den VoeB-Bestimmungen und schützt soweit als möglich die Rechte der Wettbewerbsteilnehmer.

In einem Annex zur Wettbewerbsordnung wird festgehalten, dass die unterzeichnenden Planerverbände und Auftraggeberorganisationen sich dafür verwenden, «die Instrumente der Architektur- und Ingenieurwettbewerbe, wie sie in dieser Ordnung aufgeführt sind, zur Förderung der Qualität unserer gebauten Umwelt zu nutzen». Zudem sollen sie ihre Mitglieder dazu anhalten, «sich für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe einzusetzen, welche nach der vorliegenden Ordnung 142 ausgeschrieben und durchgeführt werden». Damit darf man hoffen, dass die Zeit des Interregnums im Wettbewerbswesen zu Ende geht, wo manches öffentliche Amt und viele Auftraggeber ihre Ideen-, Projekt- und Honorarkonkurrenzen nach eigener Manier und unter Ausnutzung der schlechten Wirtschaftslage durchgeführt haben.

Es wird allerdings noch einiger Informations- und Überzeugungsarbeit bedürfen, bis alle Auftraggeber - ob privat oder öffentlich - erkennen, dass ein korrekt

nach der Wettbewerbsordnung ausgeschriebener und durchgeführter Wettbewerb das optimale Resultat für den Bauherrn wie für die Teilnehmer erbringen wird.

Dies zeigt der Fall der nachfolgenden Wettbewerbsblüte: Der Hochbau SBB-Kreis 2 in Luzern hat am 16. April 1998 zur Präqualifikation für eine umfangreiche Planerleistung eingeladen mit dem Titel: «SBB-Hauptwerkstätte Olten: Konzentration des Werkes im Bereich Tannwald, Ausschreibung der Generalplanerleistungen im selektiven Verfahren». Während die Organisation der Präqualifikation mit den einzureichenden Bewerbungsunterlagen durchaus im üblichen Rahmen liegt, sind die Anforderungen an die ausgewählten 4-6 Generalplanerteams (Architekten, Ingenieure, Haustechnikspezialisten) eher ungewöhnlich. Die GP-Teams haben im selektiven Verfahren eine Offerte abzugeben, welche den konkreten Projektvorschlag, den Kostenvoranschlag (+/-5%) und die Honorarofferte (Pauschale mit offener Abrechnung) umfasst. Im letzten Abschnitt der Ausschreibung wird festgehalten: «Die Bearbeitung dieser Bewerbung und der nachfolgenden Offertstellung werden nicht vergütet.»

Hier muss noch ergänzt werden, dass der Gegenstand dieser Offerte kein kleineres Objekt betrifft, sondern eine Hauptwerkstätte mit Abstell- und Werkstattthallen, Magazinen und Personalräumen im Umfang von 120 000 m³ SIA, zuzüglich Umgebung mit Geleisen und Wegen. Erst in der Fragenbeantwortung haben sich die SBB wegen der Gratisofferte mit Projekt und Kostenvoranschlag korrigiert und für eine vollständige Offerte mit Struktur- und Schemaskizzen und dem Kostenvoranschlag eine Vergütung von Fr. 10 000.- angeboten.

Nachdem auch die Baufachorgane des Bundes an der Ausarbeitung der neuen Wettbewerbsordnung 142 direkt mitgearbeitet haben, darf man hoffen, dass in Zukunft auch die Unternehmungen des Bundes bald wieder auf den Weg eines normalen SIA-Wettbewerbes zurückfinden und auf solche Wettbewerbsblüten verzichten.

Wie geschäftstüchtig die von Finanzproblemen gebeutelten SBB geworden sind, lässt sich aus der folgenden neckischen Randbedingung für obige Ausschreibung ersehen. Dort steht: «Ein kleiner Teil des GP-Honorars wird im Sinne eines Gegengeschäftes mit Dienstleistungen der SBB (Reisegutscheine usw.) begleichen.»

Benedikt Huber

Vorträge

Das Standardhaus

13.6.1998, 11-17 Uhr, Museum für Gestaltung, Zürich

Das Museum für Gestaltung führt im Rahmen der Ausstellung «Standardhäuser. Das Eigene im Allgemeinen» in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Werkbund (SWB) eine Tagung mit dem Titel «Das Standardhaus: Abziehbild oder Ideen-Baukasten?» durch. Referenten: *Andres Janser*, Architekturhistoriker, Zürich, *Martin Albers*, Arch., Zürich, *Klaus Zimmermann*, Geschäftsführer «Newstandard», Düsseldorf, *Max Bosshard/Christoph Luchsinger*, Luzern, *Thomas Schnyder/Architeam 4*, Basel, *Hans-Peter Meier*, Soziologe CP-Institut, Zürich, *Lucius Burckhardt*, Soziologe, Basel, mit Kommentaren von *Leonhard Fünfschilling*, Arch., Zürich, und *Pierre Zoelly*, Arch., Uerikon.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 28. Juni.

Informationen/Vorverkauf (ab 6.6.):
Museum für Gestaltung, Tel. 01/446 22 44.

Weitere Vorträge:

**Adolphe Appia + James Turrell:
Installation + Inszenierung, Licht, Raum,
Wahrnehmung**

8.6., 18.15 Uhr, Semper-Sternwarte, Schmelzbergstr. 25, Zürich. Referentin: *Clea C. Gross*. Veranstalter: Kolloquium für Architektur und Kunstgeschichte.

**Die Gestaltung von Stadtplätzen – sechs
Statements**

10.6., 18 Uhr, Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41, Bern. ReferentInnen: *Karin R. Lischner*, *Jacques Blumer*, *Christoph Haerke*, *Jürg Sulzer*, *Thomas Tobler*, *Udo Weilacher*. Veranstalterin: Architekturforum Bern/SIA-Sektion Bern.

**Visiotypie, Visualisierung und Öffentlich-
keit: Vereinfachung der Verständigung?**

11.6., 17 Uhr, ETH Hönggerberg, ORL-Forum, HIL, Stock H. Referenten: Prof. *Uwe Pörksen*, Univ. Freiburg i.Br., *Marcus Zepf*, ETH Lausanne, *Ola Söderström*, Univ. Lausanne. Veranstalter: ORL-Institut, Reihe «Als die Bilder lügen lernten...».

**Rekultivierung einer Braunkohleregion:
zwei unterschiedliche Konzepte, zwei un-
terschiedliche Arten der Visualisierung**

17.6., 17 Uhr, ETH Hönggerberg, ORL-Forum, HIL, Stock H. Referenten: *Eckart Lange*, *Udo Weilacher*, *Marc Schwarz*, alle ETH Zürich. Veranstalter: ORL-Institut, Reihe «Als die Bilder lügen lernten...».

**Erdbebengerechter Entwurf von Hoch-
bauten – eine Herausforderung für Archi-
tekten und Ingenieure**

16.6., 17 Uhr, ETH Hönggerberg, HIL E1. Referent: Prof. *Hugo Bachmann*, ETH Zürich. Veranstalter: Institut für Baustatik und Konstruktion.

Ausstellungen

**Robert Le Ricolais, ingénieur en
structures, 1894 – 1977**

Visions et paradoxes. Bis 11.6., ETH Lausanne, Polydrôme, Av. Piccard, Rte. de la Sorge, Lausanne-Ecublens, geöffnet Di-Sa 11-18 Uhr.

Neue deutsche Landschaft

Beispiele aktueller Landschaftsarchitektur in Deutschland. Bis 17.6., Hochschule Rapperswil, Schulgebäude, vord. Eingangshalle, Oberseestr. 10, Rapperswil, geöffnet Mo-Fr 8-22 Uhr, Sa 8-18 Uhr.

Eduardo Souto de Moura

Bis 12.7., Museo d'Arte Piazza San Giovanni, Mendrisio, geöffnet Di-So 10-12, 14-17 Uhr.

Giuseppe Terragni – rationale Architektur

Bis 22.8., Deutsches Architektur-Zentrum DAZ, Köpenicker Str. 48/49, Berlin, geöffnet Di-Sa 10-18 Uhr.

Immer dichter – Verdichtung als Bedrohung und Versprechen

5.6.-27.6., Architektur-Forum Winterthur, Technikumstr. 83, Winterthur, geöffnet Mo-Fr 16-20 Uhr, Sa 13-17 Uhr. Begleitveranstaltungen: 11.6., 20 Uhr, Salzhaus, unt. Vogelsangstrasse 6, «Dicht und dichter – in Architektur und Jazz» mit *Luigi Snozzi* und Jazzgruppe; 16.6., 20 Uhr, Architektur-Forum, Podiumsveranstaltung «Streitpunkt Verdichtung» mit *Bruno A. Kläusli*, *Eduard Kübler*, *Adrian Meyer*, *Heiri Vogt*, *Stefan Piotrowski*.

Fehling + Gogel

Ein Berliner Architekturbüro, 1953-1990. 6.6.-9.8., Architekturmuseum Basel, Pfluggässlein 3, Basel, geöffnet Di-Fr 13-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr, So 10-13 Uhr.

Frank Lloyd Wright: Die lebendige Stadt

Retrospektive. 11.6.-11.10., Vitra Design Museum, Weil am Rhein (D), geöffnet Di-So inkl. Feiertage, 11-18 Uhr.

Diplomarbeiten ETH-Abteilung für Architektur

Bearbeitete Themen: Vision Schaffhausen Nord, Theater für Kleinbasel, Plakatsammlung Museum für Gestaltung. 12.6.-9.7., ETH-Hauptgebäude, Rämistr. 101, Zürich, geöffnet Mo-Fr 7-21 Uhr, Sa 7-16 Uhr.

Franco Ponti, Architetto, 1921-1984

Anthologie. 3.7.-25.8., Monte Carasso TI, Ex Convento Delle Agostiniane.